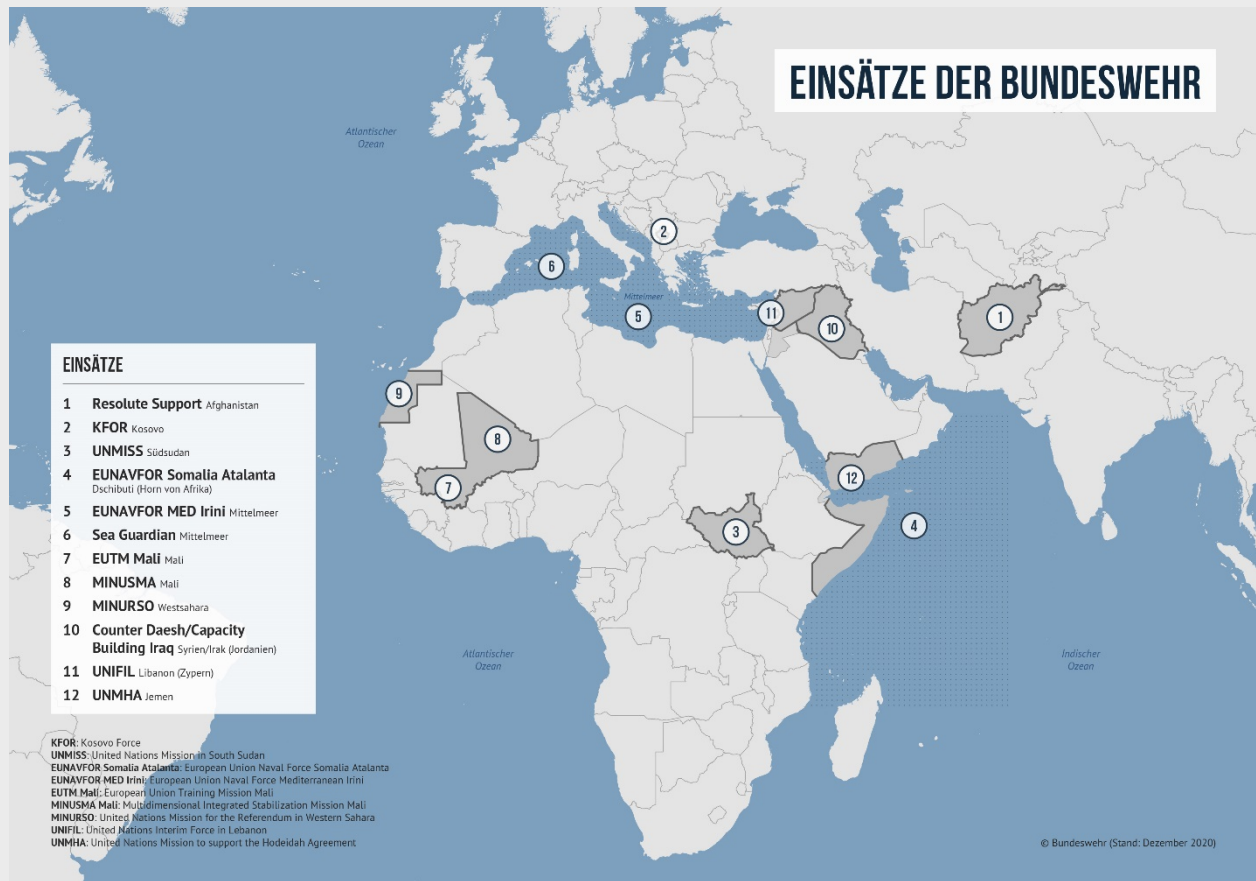




Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Der Presse- und Informationsstab des Bundesministeriums der Verteidigung gibt wöchentlich eine Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr heraus. Diese soll die aktuelle Berichterstattung, u.a. auf www.bundeswehr.de, ergänzen und den Einsatz der Bundeswehr in der Öffentlichkeit transparenter machen.



Derzeit beteiligt sich die Bundeswehr bei insgesamt 12 Einsätzen. Dies sind:

- Resolute Support (RS) in Afghanistan
- Kosovo Force (KFOR) in Kosovo
- United Nations Mission in the Republic of South Sudan (UNMISS) in Südsudan
- EU NAVFOR Somalia – Operation Atalanta am Horn von Afrika
- EUNAVFOR MED Irini im Mittelmeer
- Maritime Sicherheitsoperation Sea Guardian im Mittelmeer
- European Union Training Mission Mali (EUTM MALI) in Mali
- United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission (MINUSMA) in Mali
- United Nations Mission for the Referendum in Western Sahara (MINURSO) in Westsahara

- Beitrag der Bundeswehr zur nachhaltigen Bekämpfung des IS-Terrors und zur umfassenden Stabilisierung Iraks (im Rahmen der Anti-IS-Koalition bei Operation INHERENT RESOLVE; Counter Daesh/Capacity Building IRQ)
- United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) vor der libanesischen Küste
- United Nations Mission to support the Hodeidah Agreement (UNMHA) in Yemen

Darüber hinaus beteiligt sich die Bundeswehr an sieben anerkannten Missionen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 01/21: 6. Januar 2021



Resolute Support (RS)
NATO-Einsatz in Afghanistan

Train Advise Assist Command (TAAC) North/Deutsches Einsatzkontingent

Schwerpunktauftrag der Mission RS ist unverändert die Sicherstellung der sogenannten „Institutional Viability“. Vor diesem Hintergrund werden die afghanischen Sicherheitskräfte (Afghan National Defence and Security Forces / ANDSF) auch bei deren Planungen zur Umsetzung des seit dem 20.03.20 gültigen Operationsplans unterstützt.

Das Train, Advise, Assist (TAA) für die ANDSF wird mit Blick auf COVID-19 weiterhin eingeschränkt durchgeführt. Dabei finden sowohl in Kunduz als auch in Mazar-e Sharif persönliche Treffen unter Beachtung der Schutzauflagen bezüglich der COVID-19-Pandemie (unter anderem in speziell hergerichteten Containerraummodulen) statt.

Unterstützung wie Aufklärung oder sanitätsdienstliche Fähigkeiten für ein mögliches eTAA (expeditionary Train Advise Assist) in Kunduz für das 217. ANA-Korps werden durch deutsche und multinationale Kräfte aus Mazar-e Sharif heraus gewährleistet.

Die vom Hauptquartier (Headquarters/ HQ) RS am 21.02.20 erlassene Weisung, die die Vorgehensweise der Koalitionsstreitkräfte während der Phase der Gewaltreduzierung regelt, gilt mit Befehl HQ RS in der aktualisierten Form vom 08.06.20 weiter.

HQ RS hat Vorkehrungen getroffen, um eine Ausbreitung der COVID-19-Pandemie zu verlangsamen. Unter anderem ist seit 14.03.20 für Personal eine 14-tägige isolierte Unterbringung im Heimatland vor Einsatzbeginn obligatorisch. Zudem ist für eine Einreise der Nachweis über eine qualifizierte isolierte Unterbringung vor der Verlegung sowie der Nachweis einer negativen COVID-19-Testung weiterhin erforderlich und bei Einreise vorzulegen. Die durch COM RS angewiesenen organisatorischen Maßnahmen, um den Personalkörper RS so klein wie möglich zu halten, wurden bis zum 28.02.21 verlängert.

Deutsche Beteiligung: 1059 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 04.01.2021).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/rs und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Kosovo Force (KFOR)
NATO-Einsatz im Kosovo

Bei KFOR und NALT (NATO Advisory and Liaison Team) sind aktuell 64 deutsche Soldatinnen und Soldaten (Stand: 04.01.2021) in der Hauptstadt Priština eingesetzt. Davon waren im Berichtszeitraum 21 in ihren dienstpostenspezifischen Aufgaben im Stab des Headquarters Kosovo Force (HQ KFOR) tätig, 21 im nationalen Unterstützungselement sowie elf als Bestandteil der multinationalen Aufklärungskräfte eingesetzt. Die weiteren elf deutschen Soldatinnen und Soldaten nahmen ihre Aufträge im Rahmen NALT durch Beratung der kosovarischen Sicherheitsorganisationen mit Fokus auf der Kosovo Security Force (KSF) wahr.

Die Aufgabenwahrnehmung bei KFOR und NALT wird derzeit weiterhin lageabhängig durchgeführt. Eine Exposition des Personals und damit eine Gefährdung der eingesetzten Kräfte mit Blick auf COVID-19 wird durch die Einhaltung von Infektionsschutzmaßnahmen minimiert.

Aufgrund der nach offiziellen Angaben hohen Infektionszahlen sowie einer weiterhin vermuteten hohen Dunkelziffer im Kosovo werden bei KFOR regelmäßige COVID-19-Tests für besonders exponiertes Personal durchgeführt.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/kfor und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Mission in the Republic of South Sudan (UNMISS)
VN-Einsatz in Südsudan

Von den derzeit zwölf bei UNMISS eingesetzten deutschen Soldaten (Stand: 04.01.2021) waren vier in ihre dienstpostenspezifischen Aufgaben im Stab des Force Headquarters (FHQ) in der südsudanesischen Hauptstadt Dschuba eingesetzt. Acht der deutschen Kräfte nahmen ihre Aufträge als VN-Militärbeobachter in den ihnen zugewiesenen Einsatzräumen wahr.

Die Auftragserfüllung der UNMISS-Schutztruppen sowie der Militärbeobachter ist weiterhin durch Auflagen der südsudanesischen Regierung (insbesondere mit Blick auf die Bewegungsfreiheit) nur eingeschränkt möglich. Zudem gilt eine landesweite nächtliche Ausgangssperre.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unmiss und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



EUNAVFOR Somalia – Operation Atalanta EU-Einsatz am Horn von Afrika

Als seegehende Einheit operiert als Flaggschiff die spanische Fregatte REINA SOFIA (mit einem Bordhubschrauber) im Einsatzgebiet.

Darüber hinaus unterstützten im Berichtszeitraum ein spanischer Seefernaufklärer von Dschibuti aus die Operation.

Seit dem 03.11.20 stellt ein militärisches Sicherungsteam aus Montenegro den Schutz des für das Welternährungsprogramm eingesetzten Frachters „SPIEKEROOG“ sicher.

Der Schwerpunkt der Operation lag im Berichtszeitraum unverändert vor der somalischen Nordküste sowie im Golf von Aden. In diesem Einsatzraum führte der Verband Aufklärungs- und Überwachungsmissionen durch und nahm Schutzaufgaben für die Handelsschiffahrt wahr.

Der deutsche Beitrag zu ATALANTA besteht damit aktuell aus einem logistischen Unterstützungselement in Dschibuti sowie Personal im Hauptquartier der Operation in Rota (Spanien).

Um die erfolgreiche Zurückdrängung der Piraterie am Horn von Afrika und den Schutz der Transporte des Welternährungsprogrammes auch in Zukunft nachhaltig abzusichern, erweitert das neue EU-Mandat den ursprünglichen Auftrag der Operation um nicht-exekutives und exekutives Vorgehen gegen Waffen- und Drogenschmuggel.

Im Zuge der EU-Mandatserweiterung, und auch angesichts des sich ändernden Charakters der Operation in Richtung einer Maritimen Sicherheitsoperation mit breiterem Ansatz wird der deutsche Beitrag zur Operation ATALANTA angepasst. Statt einer dauerhaften Einmeldung operativer Einsatzmittel wie Schiffe oder Luftfahrzeuge ist zukünftig ein regelmäßiger temporärer Beitrag von im Einsatzgebiet stehenden seegehenden Einheiten zu ATALANTA vorgesehen. Die Rückführung der deutschen Einsatzkräfte aus Dschibuti ist im Wesentlichen bis Ende Mai 2021 geplant. Der EU wurden für den Zeitraum bis zur angestrebten Neumandatierung durch den Deutschen Bundestag nationale Vorbehalte bezüglich der Wahrnehmung von über das aktuelle nationale Mandat hinausgehenden zusätzlichen exekutiven Aufgaben angezeigt.

Eine deutsche Beteiligung im Hauptquartier in Rota (Spanien) wird aufrechterhalten, während auf weitere Personalabstellungen im Stab des Force Headquarters (FHQ) verzichtet wird.

Deutsche Beteiligung: 23 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 04.01.2021).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/atalanta und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Beteiligung der Bundeswehr an der durch die Europäische Union geführten militärischen Krisenbewältigungsoperation im Mittelmeer EUNAVFOR MED Iridi

Der deutsche Beitrag zu Iridi besteht gegenwärtig aus einem Seefernaufklärer P-3C ORION, dem Stabspersonal für das Operationshauptquartier (OHQ) in Rom sowie aus dem Personal im Force Headquarters (FHQ).

Hauptaufgabe der Operation ist es, einen Beitrag zur Umsetzung des durch den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen verhängten Waffenembargos gegen Libyen zu leisten. Darüber hinaus soll Iridi zur Verhinderung der illegalen Ausfuhr von Erdöl aus Libyen beitragen und den Kapazitätsaufbau sowie die Ausbildung der libyschen Küstenwache und Marine unterstützen. Zudem trägt Iridi zur Unterbindung des Geschäftsmodells der Schleuser- und Menschenhändlernetzwerke im zentralen Mittelmeer bei.

Deutsche Beteiligung: 8 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 04.01.2021).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/irini und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr



Maritime Sicherheitsoperation SEA GUARDIAN im Mittelmeer

Die Operation SEA GUARDIAN wird seit 29.08.20 durch die Fregatte BRANDENBURG unterstützt.

Die maritime Präsenz der NATO trägt mit diesem Einsatz zur Stärkung der Südflanke bei. Die seegehenden Einheiten der Deutschen Marine leisten dabei einen unterstützenden Beitrag zur Seeraumüberwachung, zum Lagebild austausch sowie zum Kampf gegen den Terrorismus im maritimen Umfeld.

Deutsche Beteiligung: 200 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 04.01.2021).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/sea-guardian und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr



European Union Training Mission Mali (EUTM MALI) EU-Einsatz in Mali

Die EUTM Mali wandte im Berichtszeitraum strenge Schutz- und Hygienemaßnahmen an, um die Zahl der COVID-19-Fälle innerhalb der Mission zu senken. Zwar zeigten diese im Missionshauptquartier in Bamako bereits erste Erfolge, jedoch blieb die Lage im Ausbildungsstützpunkt in Koulikoro weiterhin angespannt, weil insbesondere die infrastrukturellen Kapazitäten für Isolations- bzw. Quarantänemaßnahmen weitestgehend ausgeschöpft sind.

Unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzepts konnten dennoch dezentrale Ausbildungsprojekte in Sévaré und Gao, bzw. die Beratung des Malischen Generalstabs fortgesetzt werden. Darüber hinaus wurden einzelne Lehrgänge (z.B. Kompaniecheflehrgang), alternativ mittels Fernunterricht fortgesetzt.

Deutsche Beteiligung: 73 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 04.01.2021).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/mali und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali (MINUSMA) VN-Einsatz in Mali

Die Aufklärungskompanie führte im Berichtszeitraum Tagesoperationen im näheren Umfeld des Camp CASTOR durch, die primär der Lagebildverdichtung dienen. Zusätzlich sollte durch die Präsenz im Raum das Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit der MINUSMA gestärkt werden.

Die Objektschutzkompanie stellte unverändert die stationäre Sicherung und die Raumüberwachung im Nahbereich des Camps sicher, um den Schutz der Kontingentangehörigen und des Camps zu gewährleisten.

Die Drohne HERON 1 wurde im Rahmen der Operationsführung eingesetzt, um Aufklärung und Überwachung entlang der Hauptverkehrsrouen sicherzustellen.

Deutsche Beteiligung: 841 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 04.01.2021).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/minusma und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in der Westsahara (MINURSO)
VN-Einsatz in der Westsahara

Die drei derzeit bei MINURSO eingesetzten deutschen Militärbeobachter (Stand: 04.01.2021) sind in den VN-Liegenschaften in Tifariti, Semara und Meharez (rund 100 Kilometer südöstlich von Semara) stationiert.

Durch Zwischenfälle zwischen der Frente Polisario Military Forces (FPMF) und der Royal Moroccan Armed Forces (RMA) im Einsatzraum ist die Auftragserfüllung der eingesetzten Militärbeobachter derzeit eingeschränkt.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/minurso und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Counter Daesh/ Capacity Building IRQ/ NATO Mission Irak (CD/ CB-I/ NMI) - Syrien und Irak

Beitrag der Bundeswehr zur Sicherung der Stabilisierung, Verhinderung des Wiedererstarkens des IS und zur Förderung der Versöhnung in Irak und Syrien

Der A400M hat bis einschließlich 04.01.2021 insgesamt 393 Einsatzflüge mit 1.695 Flugstunden und 1.726 Luftbetankungsvorgänge für Luftfahrzeuge der Koalition durchgeführt. Somit wurden seit Beginn der Bereitstellung des deutschen Beitrages im Verlauf über 7.050 Flugstunden und mehr als 7.600 Luftbetankungen im Rahmen der Operation INHERENT RESOLVE (OIR) durchgeführt.

Das Luftraumüberwachungsradar auf der Al Asad Air Base (Zentralirak) befindet sich in Nutzung.

Der Beitrag NATO AWACS (Konya Air Base, Türkei) mit Einsatzflügen zur Unterstützung der Operation INHERENT RESOLVE verläuft reibungslos. Unter den vor Ort befindlichen Angehörigen des AWACS-Verbandes befinden sich gegenwärtig sechs Deutsche.

Derzeit befinden sich rund 70 deutsche Soldatinnen und Soldaten in Irak (inklusive Stabspersonal bei OIR und NMI).

Für die deutschen Kräfte in Erbil gelten weiterhin Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie. Die Auftragserfüllung erfolgt daher weiterhin mit einem reduzierten Personalansatz.

Deutsche Beteiligung gesamt: 221 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 04.01.2021).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/syrien und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) VN-Einsatz vor der Küste des Libanon

Derzeit besteht der maritime Anteil der UNIFIL-Kräfte unter Führung eines brasilianischen Flottenadmirals aus einer Fregatte und vier Korvetten, gestellt durch Bangladesch, Deutschland, Griechenland, Indonesien und Türkei. Darüber hinaus verfügt der Verband über einen Bordhubschrauber.

Im Berichtszeitraum setzte die Korvette MAGDEBURG die Patrouillentätigkeit im Einsatzgebiet fort. Ausbildungsanteile für die libanesische Marine, die den persönlichen Kontakt erfordern, sind zur Eindämmung der Ausbreitung möglicher COVID-19-Infektionen sowohl auf Weisung des Kommandeurs der Maritime Task Force (MTF) als auch der Libanese Armed Forces (LAF) ausgesetzt.

Die Führung des deutschen Einsatzkontingents, das neben der Korvette aus den Anteilen auf Zypern, dem Ausbildungskommando Libanon und dem deutschen Beitrag für das UNIFIL-Hauptquartier in Libanon besteht, erfolgt seit dem 23.12.20 von Naqoura (Libanon) aus. Deutsche Beteiligung: 120 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 04.01.2021).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unifil und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Beteiligung der Bundeswehr an United Nations Mission to support the Hodeidah Agreement (UNMHA)

Deutschland beteiligt sich seit 28.05.19 an der Mission und stellt seitdem den Leiter Auswertung, zu dessen Aufgaben die Beurteilung der Lage in Jemen (für die Missionsleitung UNMHA) sowie die Führung der Zelle Auswertung zählen.

Ein Teil des Missionspersonals, darunter auch der deutsche Soldat, befindet sich auf Weisung des Missionsleiters unverändert in den jeweiligen Heimatländern, um von dort aus zur Mission beizutragen. Die Missionsleitung selbst befindet sich mit einem kleinen Kernstab weiterhin in Hodeidah.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unmha und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.

Sonstiges:

Das pandemische Infektionsgeschehen COVID-19 beeinflusst weiterhin die Auslandseinsätze und Missionen der Bundeswehr.

Um einer möglichen Verbreitung des Erregers in den Einsatz- und Missionsgebieten durch deutsche Soldatinnen und Soldaten bestmöglich vorzubeugen, werden die angewiesenen Präventionsmaßnahmen fortgeführt. Zusätzliche Verfahren und Maßnahmen der Internationalen Organisationen bzw. der Gastländer zur Eindämmung von COVID-19 werden zudem uneingeschränkt eingehalten. Dies gilt ebenso für deutsches Personal in multinationalen Hauptquartieren. Die VN haben ihre derzeit geltenden Regelungen für Personalrotationen bis zum 31.03.21 verlängert

Für deutsche Kontingente oder Anteile werden bei einem Kontingent-/ Personalwechsel spezifische Maßnahmen zum Infektionsschutz durchgeführt.